

Medienmitteilung

Full Full Full

Evelyne Leu will mehr

Full Full Full heisst einer der schwierigsten Sprünge in der Skiakrobatik der Frauen. Nur ganz wenige beherrschen den dreifachen Salto mit drei Schrauben. Eine von ihnen ist Evelyne Leu. Mit ihrem Paradesprung ist sie in Turin Olympiasiegerin geworden. Und sie hat nicht genug. In Inawashiro (Japan) nimmt sie Mass an der WM-Schanze von 2009 und in Cypress Mountain (Kanada) startet sie den Countdown für die Olympischen Winter-spiele in Vancouver 2010 ein. Full Full Full begleitet Evelyne Leu. Aus nächster Nähe und mit dem Blick über den Schanzentisch hinaus.

Weltcup in Cypress Mountain

Enttäuschung auf der Olympiaschanze 2010

«Da bin ich mal gespannt, wie die den Wettkampf in zwei Jahren organisieren, wenn das Wetter wieder so verrückt spielt», sagt Evelyne Leu nach dem Weltcup-Springen in Cypress Mountain, dem Ort des nächsten olympischen Wettkampfs. «Zum Glück haben sie noch zwei Jahre Zeit.» Cypress Mountain befindet sich nur zwanzig Autominuten ausserhalb von Vancouver, das auf Meereshöhe liegt. Das Wetter vom Pazifik trifft das Skigebiet ungehindert. Die ganze Woche über schneit oder regnet es. Grösstes Problem ist aber der Mangel an Helfern, die es kaum schaffen, Anlauf und Schanze vom Neuschnee zu befreien. Die Athletinnen und Athleten müssen oft selber den Landehang auflockern. Zu Schnee und Regen kommt Nebel, der oft so dicht ist, dass man vom Start aus kaum die Schanze sieht. «Zusammen mit dem holprigen Anlauf war das schon richtig gefährlich», konstatiert die Schweizerin.

Auch am Wettkampftag macht das Wetter keine Ausnahme. Die Schanze für die Dreifachsalti ist erst kurz vor dem Wettkampf bereit. Im einzigen Trainingssprung ist Evelyne Leu zu schnell, überdreht und hat eine Ski-Rücken-Ski-Landung. Mit diesem wenig aufbauenden Erlebnis steigt sie in die Qualifikation. Es zeichnet sich bereits ab, dass der Finaldurchgang nicht durchgeführt werden wird. Die Olympiasiegerin ist erneut zu schnell und wiederholt nach einem anständigen Lay-Tuck-Full (Dreifachsalto mit einer Schraube) ihre schlechte Landung aus dem Training. Tatsächlich wird die Qualifikation als einziger Durchgang gewertet. Die Schweizerin hätte es als Sechzehnte aber ohnehin nicht in den Final geschafft. «Ich brauche wieder einmal eine Woche mit guten Verhältnissen, damit ich Sicherheit gewinnen und meine Sprünge neu aufbauen kann», sagt eine enttäuschte Evelyne Leu. Nun reist der Tross nach Japan, wo bereits am kommenden Sonntag das nächste Springen ansteht.

Aus dem Skischuhkästchen

Eine eindrückliche Kulisse

«Eindrücklich ist es ja schon hier» findet Evelyne Leu, «man startet auf Meereshöhe, fährt zwischen zwei Meter hohen Schneemauern hindurch und ist zwanzig Minuten später im Skigebiet, von wo man aufs Meer hinunter sieht.» Noch schöner als das Schweizer Team wohnt das kanadische, nämlich mitten in Vancouver. Auf dem Weg zur Sprunganlage bleiben sie dafür regelmässig im Stau stecken. Bei den Wartezeiten an der Schanze spielt das aber keine grosse Rolle.

Nächste Ausgabe Full Full Full: 17.2.2008

Inhalt: Weltcup in Inawashiro Mountain (Japan)